

NIEDERSCHRIFT

über die Haupt- und Umweltausschuss-Sitzung
am Montag, den 7. Oktober 2024, 18:30 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil:

TOP Nr.	TOP Bezeichnung	Seite:
1.	Zweckverband Iller-Roth-Günz; Jahresbericht 2023	4-5
2.	Drogenberatung "Drob Inn" Vöhringen; Sachstandsbericht	5-6
3.	Stadtjugendpflege Vöhringen; Sachstandsbericht	7
4.	Dienstradleasing für kommunale Mitarbeiter; Auftragsvergabe	7-8
5.	Verschiedenes	8
6.	Anträge und Anfragen	8
6.1.	Problematik Igelauffangstationen; Anfrage Herr Gutter	8
6.2.	Problematik der Altkleidercontainer; Anfrage Herr Gutter	8-9

Anwesend: Erster Bürgermeister Michael Neher
Zweiter Bürgermeister Herbert Walk (Vertreter für Dr. Stefanie Bilmayer-Frank) (bis TOP 3 (19:48) Uhr)

Die Mitglieder
des Stadtrates: Herr Roland Bader
Herr Volker Barth
Herr Noah Epple
Herr Sascha Frick
Herr Johann Gutter
Herr Sascha Hinterkopf (ab TOP 1 (18:51) Uhr)
Herr Jürgen Lackner (Vertreter für Herrn Dieter Brocke)
Herr Christian Lepple
Herr Wilfried Maier
Herr Bernhard Thalhofer (bis TOP 6.2 (20:09) Uhr)
Herr Matthias Wildt (bis TOP 2 (19:30) Uhr)

sowie: Frau Linda Hieber (Stadt Vöhringen)
Herr Dominik Mennel (Stadt Vöhringen)

entschuldigt: Frau Dr. Stefanie Bilmayer-Frank
Herr Dieter Brocke

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:35 Uhr

Öffentlicher Teil:

Genehmigung der Tagesordnung – öffentlicher Teil

Beschluss:

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung wird ohne Einwendungen angenommen.

Abstimmungsergebnis:

1. Zweckverband Iller-Roth-Günz: Jahresbericht 2023

Herr Bürgermeister Neher begrüßt Herrn Bachthaler zum vorliegenden Tagesordnungspunkt.

Herr Bachthaler stellt sich vor und erklärt, dass er seit Februar 2024 Geschäftsführer des Zweckverbandes ist.

Anhand seiner Präsentation geht Herr Bachthaler auf die vier Schwerpunkte ein:

- die durchgefahrenen Fahrzeuge pro Stunde,
- die Anzahl der Geschwindigkeitsverstöße,
- die Beanstandungsquote und die
- Gefährlichkeitskennzahl.
-

Bei den durchgefahrenen Fahrzeugen pro Stunde gibt es keinen Rückschluss, wie oft viel befahrene Straßen gemessen wurden.

Insgesamt sei die Situation im Ergebnis noch akzeptabel und erfreulich, auch wenn Bürger dies manchmal anders sehen würden. Die Verkehrsüberwachung soll dem Anliegen der Bevölkerung nach Verkehrssicherheit nachkommen und Präsenz zeigen

Bezüglich der Kosten ergibt sich aus den Einnahmen des ruhenden Verkehrs, die in die Stadtverwaltung fließen, ein Überschuss von rund 22.000 Euro für Stadt Vöhringen. Im ruhenden Verkehr gab es 1.250 Fälle, im fließenden Verkehr 2.300.

Die Schulbereiche, gerade zu Schulbeginn, sorgen immer für viele Meldungen. Hierbei ist auch die gute Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt wichtig.

Statistisch gesehen liegen 98% der Verstöße im Ordnungswidrigkeitsbereich, nur wenige liegen im Punkte Bereich oder dem des Führerscheinentzugs.

Herr Bürgermeister Neher dankt Herrn Bachthaler für die gute Zusammenarbeit. Die Arbeit der Kommunalen Verkehrsüberwachung sei nicht primär für die Stadtkasse wichtig, sondern eine gute Lösung, um durch präventive Maßnahmen und Kontrollen die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Ein Gremiumsmitglied wünscht sich eine Verknüpfung zur Anzahl der Messungen, um die Zahlen in Verhältnis setzen zu können. Er findet es gut, präventiv zu messen, Unfälle zu vermeiden jedoch noch wichtiger. Eventuell könne man hier bauliche Maßnahmen ergreifen, um die Bürger an Problemstraßen zu schützen. Des Weiteren erkundigt er sich nach dem ruhenden Verkehr im Stadtcenter und ob eine Überwachung dort noch notwendig ist.

Herr Bachthaler erläutert, dass eine Unfallstatistik mit der Polizei abgeklärt werden müsse, die KVÜ sei dafür nicht zuständig. Bezüglich des ruhenden Verkehrs sind die Einnahmen natürlich geringer, es sei aber schon sinnvoll das weiter zu kontrollieren.

Herr Bürgermeister Neher ergänzt, dass das Aufheben des begrenzten Parkens Dauerparker angelockt hat, aktuell ist das Parken zeitlich begrenzt und das muss auch kontrolliert werden.

Ein weiteres Gremiumsmitglied nimmt Bezug auf die Rückseite des Berichts, in dem die Ulmer Straße weniger als 5% beanstandet wird. In der Nähe der Apotheke beobachte er oft den Verkehr und findet den Verkehr in der 20er Zone deutlich zu schnell. Der Blitzer-Anhänger wird von weit weg gesehen und ist viel zu auffällig. Auch trauen sich ältere Leute oft nicht über die Straße.

Herr Bachthaler erklärt, dass sie das Nicht-Anhalten der Verkehrsteilnehmer nicht ahnden dürfen, sondern nur in den fließenden und ruhenden Verkehr eingreifen dürfen.

Des Weiteren berichtet das Gremiumsmitglied, dass der zeitlich begrenzte neue Parkplatz am Friedhof in der Ulmer Straße oft dauerbelegt ist. Durch die Beschilderung ist es am Anfang besser geworden, die Situation hat aber nachgelassen. Eventuell sollte man dort verstärkt kontrollieren.

Herr Bachthaler wird die Anregung bezüglich des Parkplatzes weitergeben.

Das Gremiumsmitglied erkundigt sich nach der Möglichkeit, einen Attrappenblitzer aufzustellen.

Herr Bürgermeister Neher und Herr Mennel informieren, dass dies in der ersten Zweckverbandversammlung vorgebracht wurde und dies nach Prüfung abgelehnt wurde, da der Preis hierfür im sechsstelligen Bereich liegen würde.

Aus dem Gremium wird angeregt, lieber mobile Anlagen mit Stativ zum Blitzen zu verwenden, weil diese nicht so sehr auffielen.

Herr Bachthaler stimmt zu, dass durch die ESO-Station überraschender kontrolliert werden kann. Sie versuchen, die Anlagen abwechslungsreich einzusetzen.

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich nach der Möglichkeit, einen stationären Blitzer als permanente Lösung zu installieren.

Herr Bachthaler nimmt die Anregung mit auf, informiert aber, dass dies eine Kostenfrage ist und strenge rechtliche Voraussetzungen eingehalten werden müssen. Mit der Verkehrspolizei muss abgestimmt werden wo ein stationärer Blitzer zulässig ist, um einer gerichtlichen Überprüfung standzuhalten.

2. Drogenberatung "Drob Inn" Vöhringen; **Sachstandsbericht**

Frau Heinzelmann stellt sich vor und vertritt wegen einer Terminüberschneidung Ihre Kollegin. In der Präsentation geht Sie auf die personelle Situation - 30 Wochenstunden, davon 8 Stunden donnerstags in Weißenhorn – und die Finanzierung ein. Die Beratungsleistungen sind wie gehabt.

Die Zahlen der Personen in der Beratungsstelle bleiben mit zwischen 50-60 Personen relativ gleich. Allerdings sei eine deutliche Zunahme in der Nutzung von Kokain von 1,5% im Jahr 2021 bis 6,1 % im vergangenen Jahr festzustellen, ebenfalls eine Zunahme bei minderjährigen Klienten sowie bei der Nutzung von verschreibungspflichtigen Medikamenten.

Herr Barth regt an die Zahlen auf das Stadtgebiet von Vöhringen herunter zu brechen. Frau Heinzelmann sagt zu, die Zahlen nachzureichen.

Frau Heinzelmann geht anhand der Präsentation auch auf die Veränderung des Präventionsangebot ein. Dieses soll auch für früheren Klassen in der Schule angeboten werden. Seit Anfang des Jahres gibt es auch die Möglichkeit zur Online-Beratung.

Herr Bürgermeister Neher bedankt sich bei Frau Heinzelmann für die Präsentation und den ausführlichen Bericht. Es sei erfreulich, dass in Vöhringen keine offen wahrnehmbare Drogenszene vorherrscht. Die Prävention sei hierfür sehr wichtig, insgesamt ist die Drogenberatung eine sehr wertvolle Tätigkeit.

Ein Ausschussmitglied schätzt die Arbeit ebenfalls sehr, vermisst jedoch Altersstrukturen oder Konsumschwerpunkte, anhand derer man erkennen könnte, wo seitens der Politik angesetzt werden müsste.

Frau Heinzelmann erklärt, dass der Droblnn früher für statistiklastige Berichte kritisiert wurde. Es bestehen aber innerhalb des Landkreises Neu-Ulm keine großen Unterschiede im Konsumverhalten.

Ein weiteres Mitglied wünscht sich eine Einschätzung von Frau Heinzelmann bezüglich des Arzneimittelmisbrauches bei Jugendlichen. Ebenso interessiert ihn, ob mehr Arzneimittel von Jugendlichen missbraucht werden, als Marihuana.

Frau Heinzelmann erläutert, dass Arzneimittel unauffälliger konsumierbar seien, und weniger „Schmuddel-Image“ hätten. Die Zahl der Kiffer gehe durch den Konsum von Medikamenten nicht zurück, der Medikamentenkonsum sei aber wesentlich gefährlicher als beim kiffen.

Ein Mitglied erkundigt sich im Hinblick auf den hohen Preis von Kokain nach der Beschaffungskriminalität.

Frau Heinzelmann gibt an, dass es sowohl Personen aus der guten Mittel- und Oberschicht als auch weniger begüterte Konsumenten gebe. Statistiken zur Beschaffungskriminalität liegen der Drogenberatung nicht vor, gegebenenfalls müsse man hierfür mit der Polizei sprechen.

Ein Stadtrat erkundigt sich, ob die Freigabe von Gras von der Bundesregierung sich auf den Konsum auswirke.

Frau Heinzelmann erklärt, dass das alles spekulativ sei – es war viele Jahre erkennbar, wie einfach die Beschaffung von Gras ist. Diese Teillegalisierung hat den Konsum nicht zwingend vermehrt. Allerdings sind die Zahlen im Bericht von 2023, daher umfasst dieser die Teillegalisierung noch nicht. Sie betont auf Nachfrage von Herrn Bürgermeister Neher, dass die Präventionsarbeit des Droblnn nicht abhängig von der Legalität der Drogen sei. Cannabiskonsumanten würden weiterhin betreut werden.

3. Stadtjugendpflege Vöhringen: Sachstandsbericht

Herr Köhler verweist auf die Präsentation der Stadtjugendpflege und geht auf die personelle Ausstattung ein.

Die meisten Besucher des Jugendhauses seien zwischen 12 und 16 Jahren alt, aber auch jüngere Kinder versuchen, gerade reinzuschnuppern.

Viele Angebote würden auch innerhalb der Jugendlichen organisiert und in den Gruppenräumen durchgeführt (Tischkickerturniere etc.). Dabei gehe die Entwicklung teils auch wieder mehr in Richtung Brettspiele. Ebenfalls sind die Kinder interessiert an dem neuen Jugendhaus. Die offene Jugendarbeit solch sich dennoch mehr in Richtung der Angebotsjugendarbeit verändern.

Des Weiteren geht Herr Köhler auf die Nutzung der Räumlichkeiten ein. Die Bands proben noch in den Räumlichkeiten. Kooperationen, wie beispielsweise mit dem Droblnn, sollen zukünftig weiter ausgebaut werden.

Herr Köhler stellt die Projekte des Jugendhauses im Jahresverlauf in der Präsentation vor. Die Ferienfreizeit in den Osterferien sei stärker frequentiert als die der Pfingstferien. Der Sommerferienspaß, der den 2. Platz beim Jugendförderpreis gewonnen hat – was die Jugendlichen stärkt und motiviert – war ein großer Erfolg. In dieser Zeit wurde erstmals eine Brandschutzübung durchgeführt, welche sehr gut funktioniert hat und gut abgelaufen ist.

Im Ausblick auf das Jahr 2025 will die Stadtjugendpflege die Jugendpartizipation einzuführen, welche demnächst im Gremium vorgestellt werden soll. In Bezug auf den Umzug des Jugendhaus gibt er an, vom Bauamt in essentielle Punkte miteinbezogen zu werden.

Herr Köhler betont, dass Präventionsangebote aktuell sehr wichtig und auf dem Vormarsch seien.

Abschließend bedankt sich Herr Köhler auch für seine gewährte Fortbildung.

Herr Bürgermeister Neher bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und die Vielschichtigkeit der Jugendarbeit und ergänzt, dass die Zahlen der ehrenamtliche Betreuer seit Jahren konstant hoch sind, auch durch die Kooperation mit der Realschule. Der Stadt ist die Jugendarbeit sehr wichtig.

4. Dienstradleasing für kommunale Mitarbeiter: Auftragsvergabe

Ohne weitere Wortbeiträge ergeht folgender

Beschluss:

Der Zuschlag im Rahmen des Vergabeverfahrens für das Dienstradleasing ab dem 01.01.2025 mit einer Laufzeit von 36 Monaten und einem brutto Auftragsvolumen von

76.462,94 Euro, wird an die Firma BusinessBike GmbH, Parkstraße 8, 91413 Neustadt a.d.Aisch erteilt.

Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung beauftragt.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0 angenommen

5. Verschiedenes

Kein Anfall.

6. Anträge und Anfragen

6.1. Problematik Igel auffangstationen; Anfrage Herr Gutter

Herr Gutter teilt mit, dass er über Frau Linke vom Igelhilfeverein erfahren hat, dass die Situation für die Igel bedrohlich sei; es können keine Tiere mehr aufgenommen werden. Viele Tiere werden unter Anderem auch durch die Mähroboter verletzt. Er erkundigt sich nach der Möglichkeit einer Verordnung, die das Mähen mit Mährobotern auf die Tageszeit beschränkt.

Herr Bürgermeister Neher sichert eine Überprüfung zur Möglichkeit solch einer Verordnung zu und teilt mit, dass zur problematischen Situation der Igel ein Artikel im Amtsblatt der KW 41 erscheinen wird.

Herr Gutter informiert, dass die Stadt Köln solch eine Verordnung erlassen hätte.

6.2. Problematik der Altkleidercontainer; Anfrage Herr Gutter

Herr Gutter weist darauf hin, dass die Altkleidercontainer ein Problem darstellen. Nächtliche Besucher würden diese zerwühlen und nachsehen, was für sie zu holen sei. Er erkundigt

sich, ob man die Betreiber zur Leerung der Container verpflichten könne oder diese alternativ aufgeben sollte, da diese oft sehr verwüstet aussehen.

Herr Bürgermeister Neher stellt in Aussicht, dass die Stadt die Betreiber informieren wird.

Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

Vöhringen, den 18.10.24

gez.

Michael Neher
Erster Bürgermeister

gez.

Hieber Linda
Schriftführer

Anlagen:

- 1) Zu Top 1 Zweckverband Iller-Roth-Günz - Bericht Verkehr Vöhringen 2023 (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
- 2) Zu Top 2 Drob Inn - Jahresbericht Landkreis 2023 (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
- 3) Zu Top 2 Drob Inn - Präsentation Stadt Vöhringen 2023 (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
- 4) Zu Top 3 Sachstandsbericht Stadtjugendpflege und JuHa 2024 (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)
- 5) Zu Top 4 Preisspiegel Dienstradleasing (wurde bereits mit der Sitzungsvorlage zugestellt)